

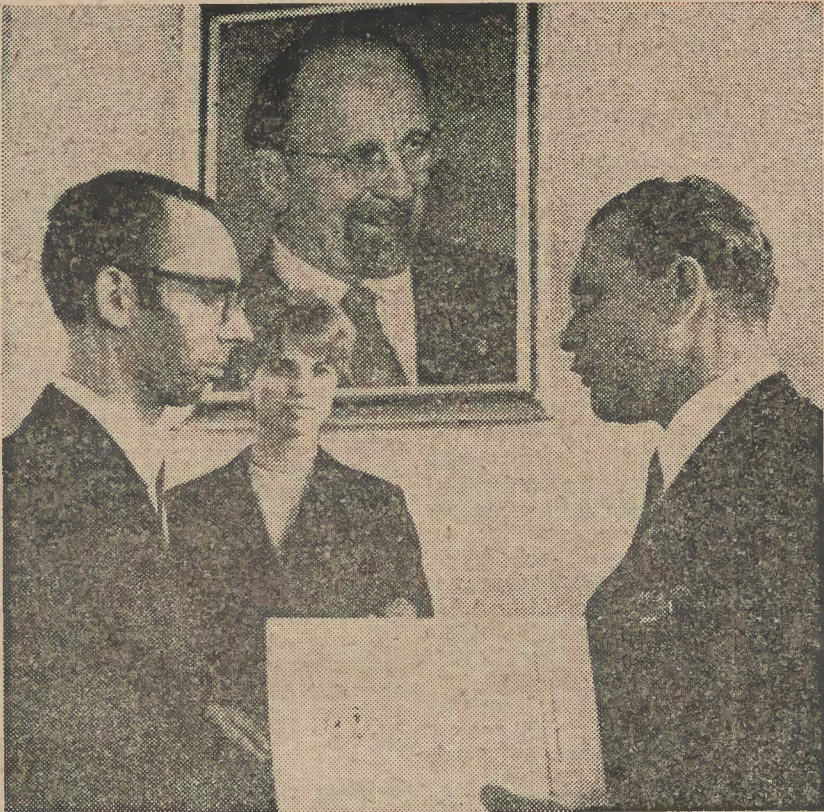
WF

Sonder

30. 4. 1971

11

Preis 0,05 M

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation VEB  
Werk für Fernsehelektronik

Genosse Otto Seidel (rechts) wurde wiederum als 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick gewählt. Das Foto zeigt ihn bei der Auszeichnung von Parteifunktionären, zu denen auch unser Genosse Ehrenfried Rohde (links) gehörte.



Glückwünsche zum Jahrestag der Gründung der SED und zur Auszeichnung des Genossen Horst Sudoma als Parteiaktivist überbrachten die Mitglieder der Leitung unserer FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“.

## Mit Tatkraft und Optimismus zum VIII. Parteitag

Unser aller Eigentum – nutzen wir es schon richtig? Diese Fragestellung kennzeichnete als roter Faden die zweitägige schöpferische und kritische Beratung der Kreisdelegiertenkonferenz am 17. und 18. April. Rund 450 Delegierte und Gäste waren Teilnehmer dieses bedeutenden Höhepunktes im Leben der Köpenicker Parteiorganisation.

Im Rechenschaftsbericht ging Genosse Otto Seidel, 1. Sekretär der Kreisleitung, von den Vorbereitungen zum VIII. Parteitag der SED und den wegweisenden Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU aus. Er verwies auf die sich ständig vervielfältigende und vertiefende Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und würdigte die Leistungen der Köpenicker Werktätigen, die die Exportverpflichtungen ihrer Betriebe gegenüber der UdSSR im ersten Quartal 1971 mit 29 Prozent zum Jahresplan erfüllen konnten. Der Stadtbezirk hat sich unter Führung der Kreisparteiorganisation kontinuierlich entwickelt, die Bruttoproduktion stieg von 1966 bis 1970 auf 156 Prozent, der Durchschnittslohn auf 110,5 Prozent und das Betriebsergebnis auf 162,4 Prozent. Die Zahl der Kindergartenplätze wuchs im gleichen Zeitraum auf 161 Prozent an.

An der erfolgreichen Entwicklung haben die sozialistischen Kollektive, die um den Staatstitel kämpfen, entscheidenden Anteil. Ihre Zahl erhöhte sich von nur 399 im Jahre 1967 auf 1276 im Jahre 1971.

Die Gemeinschaftsarbeit entwickelte sich, wie in den Betrieben, auch im Mach-mit-Wettbewerb der Wohngebiete. Hier sind von 1969 bis jetzt Werte in Höhe von 68,7 Millionen Mark erarbeitet worden. 45 von 59 Wohnbezirks-

ausschüssen der Nationalen Front haben gute Arbeitsprogramme.

Welche wichtigen Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit zur Weiterführung des sozialistischen Massenwettbewerbs zu Ehren des Parteitages noch zu lösen sind, bewiesen die Bemerkungen im Rechenschaftsbericht, die zum unzureichenden Fortschritt bei der Schichtauslastung, der ungenügenden Nutzung der gesellschaftlichen Fonds und der mangelhaften Qualitätssicherung mancher Erzeugnisse gemacht werden mußten. Probleme, die auch uns im WF auf den Nägeln brennen.

Die lebhafteste Diskussion vermittelte wertvolle Erfahrungen für das tägliche politische Wirken, für das vertrauensvolle Zusammengehen mit den Werktätigen und die notwendige Erkenntnis, als Genosse stets Kampfpriorität zu beziehen und keinen zurückzulassen. Es gilt, konsequent die Vorschläge und Hinweise der Werktätigen für wissenschaftliche Leitungsentscheidungen zu beachten und sich sowohl für den einzelnen als auch für das Ganze verantwortlich zu fühlen.

Im Auftrag der BPO des WF konnte Genossin Edith Theuner, stellvertretender Parteisekretär, über gute Erfahrungen und Hemmnisse bei der Entwicklung und Qualifizierung unserer Frauen berichten. Sie übergab zugleich die erfüllten Verpflichtungen zu Ehren der Partei. Genosse Karl Aschrich, Kulturhausleiter, sprach über die Zusammenarbeit zwischen Betrieb, Rat des Stadtbezirks und Wohngebiet auf kulturpolitischem Gebiet und Genosse Peter Mücke, BGL, zu Problemen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und des Wettbewerbs.

## Heraus zur Kampf-demonstration am 1. Mai

Wir demonstrieren auf dem Marx-Engels-Platz für

- die allseitige Stärkung der DDR,
- Frieden und Sicherheit in Europa,
- die unverbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern,
- die internationale Solidarität.

WF marschiert an der Spitze des Marschblockes II (Köpenick). Treffpunkt: 9.45 Uhr Große Hamburger / Ecke Oranienburger Straße

## Grußtelegramm aus Moskau

Werte Genossen,

das Kollektiv des Moskauer Werkes für Elektrovakuumerzeugnisse beglückwünscht Euch zum bedeutsamen 25. Jahrestag der Gründung der SED. Wir wünschen dem Werkkollektiv neue Erfolge beim Aufbau des Sozialismus und viel persönliches Glück.

Kollektivmitglied der Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR

In großer Zahl sind der Betriebsparteiorganisation zum 25. Jahrestag der SED Grüße und Glückwünsche sowie zahlreiche Verpflichtungen übergeben worden.

Die Parteileitung dankt allen Kolleginnen und Kollegen, allen Genossen und Freunden sehr herzlich.

Horst Sudoma  
Sekretär der BPO

Auf der Seite 4 veröffentlichen wir die Namen der Kollektive, Leitungen, Gruppen und Mitarbeiter, die zur Gratulation dabei waren.



Genosse Paul Verner, 1911 im damaligen Chemnitz geboren, wuchs als Arbeitersohn auf, erlernte den Metallarbeiterberuf und war als Redakteur tätig. Er schloß sich 1925 dem Kommunistischen Jugendverband an und wurde 1929 Mitglied der KPD. Nach 1933 nahm er am illegalen antifaschistischen Kampf teil, stand 1938/39 in Spanien in den Reihen der Internationalen Brigaden gegen den Faschismus. Die Jahre von 1939 bis 1943 mußte er im Gefängnis bzw. im Internierungslager in Schweden verbringen.

Nach 1945 übernahm Genosse Verner leitende Funktionen in der Jugend- und Parteiarbeit. Er ist seit 1950 Mitglied des ZK, seit 1958 Sekretär des ZK und Kandidat des Politbüros, seit 1963 Mitglied des Politbüros. Seit 1959 führt er als 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Groß-Berlin die Parteiorganisation der Hauptstadt.

Hohe Auszeichnungen würdigen sein kämpferisches Leben.

## Glückwunsch unserem Genossen Paul Verner

Am 26. April 1971 beging Genosse Paul Verner, Mitglied des Politbüros, Sekretär des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, seinen 60. Geburtstag. Er nahm in mehrstündiger Gratulationscour die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der führenden Repräsentanten der DDR, von Kampfgefährten, Freunden und Delegationen der in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen entgegen.

Beste Wünsche übermittelten auch die gesellschaftlichen Organisationen und die staatliche Leitung unseres Betriebes. Hier der Wortlaut:

Werter Genosse Paul Verner!

Zu Ihrem 60. Geburtstag übermitteln Ihnen die Mitglieder und Kandidaten der Betriebsparteiorganisation und alle Werktätigen des VEB Werk für Fernseh elektronik die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Ihr jahrzehntelanger Kampf an hervorragender Stelle in der revolutionären Arbeiterbewegung gegen kapitalistische Ausbeutung, im illegalen Kampf gegen den Faschismus, als Kämpfer in den Internationalen Brigaden an der Seite der heldenhaften Verteidiger der spanischen Republik, Ihr erfolgreiches Wirken für den antifaschistischen und demokratischen Neuaufbau nach dem Sieg der Sowjetarmee, Ihr verantwortungsvolles Schaffen am Aufbau des Sozialismus in der DDR sind uns stets Vorbild.

Ihr persönliches Beispiel des Mutes, der Standhaftigkeit und der Prinzipienfestigkeit beflügelt uns in der politisch-ideologischen und erzieherischen Arbeit, im Ringen um die weitere allseitige Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Die Werktätigen des VEB Werk für Fernseh elektronik haben unter Führung der Betriebsparteiorganisation

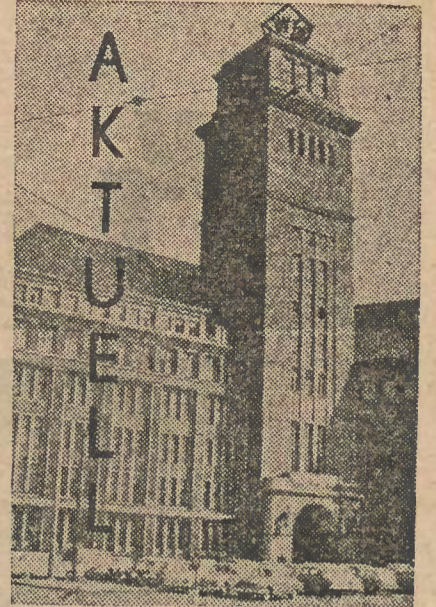
zu Ehren des 25. Jahrestages der SED den Plan der Warenproduktion mit 100,6 Prozent, das sind 25 Prozent zum Jahresplan, erfüllt. Für die Unterstützung und Hilfe, die Sie und das Sekretariat der Bezirksleitung dabei gaben, danken wir recht herzlich.

Jetzt führen wir den Kampf, um trotz eingetretener Schwierigkeiten in der Produktion von Bildröhren unsere Planaufgaben zu Ehren des VIII. Parteitages per 31. Mai 1971 voll zu erfüllen.

Wir versichern Ihnen, werter Genosse Verner, daß die Werktätigen des VEB WF unter Führung der Parteiorganisation alles tun werden, um ihrer Verantwortung gegenüber der Volkswirtschaft gerecht zu werden, um unseren Beitrag zur Stärkung unserer sozialistischen Republik zu leisten. Dabei sind uns die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU sichere Richtschnur.

Wir wünschen Ihnen in Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit weitere große Erfolge, Gesundheit und Schaffenskraft.

Mit sozialistischem Gruß  
Sudoma, Parteisekretär  
Becker, Betriebsdirektor  
Mücke, BGL-Vorsitzender  
Hain, FDJ-Sekretär



### GST dabei

Am Kampfmeeting, das am 19. April 1971 in der Ernst-Schneller-Kaserne stattfand, nahm auch eine GST-Ehrenhundertchaft des WF teil. In Anwesenheit der Angehörigen des antifaschistischen Kämpfers und hoher Offiziere des Ministeriums für Nationale Verteidigung sowie des zentralen GST-Vorstandes wurde unseren Kameraden die Ehre zuteil, das Fahnenpalier zu bilden. Zum 1. Mai wird diese Hundertschaft geschlossen dabei sein.

### Bitte vormerken

Reiche kulturelle Eindrücke verspricht die Eröffnungsveranstaltung zur Woche des Buches, die am 9. Mai 1971 um 11.00 Uhr im WF-Kulturhaus stattfindet. Es wird ein musikalisch-literarisches Programm unter dem Titel „Unser die Zeit“ geboten, das dem 25. Jahrestag der SED gewidmet ist. Unter den Mitwirkenden sind Preisträger des Chansonwettbewerb 1971 und Delegierte zu den Arbeiterfestspielen sowie bekannte Rezitatoren.

### Freude bereitet

Herzlichen Dank für die anlässlich der Jugendweihe durch das WF-Betriebskollektiv erwiesene Aufmerksamkeit sagen Brigitte Funke und Eltern. Auch Kollegin Elisabeth Seiffert möchte sich, zugleich im Namen ihres Sohnes Frank, für Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Jugendweihe bedanken, besonders bei der Abteilung T/TO.

## 25 Jahre Mitglied der Partei

Herzlich gratulieren wir unseren Genossinnen und Genossen, die seit 25 Jahren ihre ganze Kraft, ihr Wissen und Können für die Ziele unserer Partei einsetzen und vorbildliche

### Wir beglückwünschen Euch, Genossen!

Leistungen beim Aufbau und der allseitigen Stärkung unserer Republik vollbrachten.

Ihr Parteiubiläum, das sie im 25. Jahr der Gründung der SED begehen, ist uns Anlaß, hier öffentlich im Namen der Leitung der BPO Dank und Anerkennung auszusprechen für Parteitreu und aktives Wirken.

Wir grüßen die Genossinnen und Genossen

Erwin Baurigk (Ö)  
Manfred Biermann (F)  
Friedrich Bredehorst (A)  
Marga Brumme (S)  
Irmgard Claus (S)  
Herbert Drobnack (K)  
Walter Ehrhardt (T)

Rolf Fresino (T)  
Kurt Gerth (K)  
Fritz Hoffmann (R)  
Rudolf Kothe (W)  
Anneliese Langner (Ö)  
Hans-Georg Othter (S)  
Martha Puhlmann (WS)  
Else Regner (V)  
Norbert Repschläger (A)  
Dr. Martin Richter (F)  
Ingeborg Stage (Ö)  
Ernst Stolle (R)  
Herbert Wappler (T)  
Heinz Wende (T)  
Heinrich Wolters (D)

Weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft sowie schöne Erfolge in den Kollektiven und Freude in der Familie!



## 25 Jahre KDT

### Festveranstaltung der Betriebssektion

Anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der KDT findet am 4. Juni 1971 im Terrassensaal unseres Kulturhauses eine Festveranstaltung der Betriebssektion statt.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden der Betriebssektion der KDT, Kollegen Dr. Schiller, hält Professor Dr. Auth den Festvortrag zum Thema „25 Jahre KDT – 25 Jahre Mitarbeit am Aufbau der DDR“.

Das sich daran anschließende Festprogramm wird im ersten Teil von Künstlern der Deutschen Staatsoper und im zweiten Teil vom Tanz- und

Show-Orchester „Astoria“ gestaltet.

Den Mitgliedern unserer Betriebssektion der KDT werden Einladungen zugehen. Zur Sicherung der Vorbereitung und des reibungslosen Ablaufs der Festveranstaltung bittet der Vorstand darum, die den Einladungen beigelegten Teilnahmebestätigungen auszufüllen und dem Kollegen Hantke, Abteilung TN (Bauteil E, 4. Geschoß, Raum 4503, Tel. 2654) zu übermitteln.

Die Festveranstaltung beginnt um 18.30 Uhr – Einlaß ab 18.00 Uhr.

Waldhausen, Technischer  
Berichterstatler

### Kfz.-Überprüfung

Ab Anfang Mai werden in unserem Betrieb Technische Überprüfungen der Kraftfahrzeuge durchgeführt. Sie finden jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Fuhrpark des WF statt. Es ist jedoch erforderlich, daß sich die Kollegen vorher anmelden. Diese Möglichkeit besteht beim Betriebsschutz im Bauteil V, Raum 1109. Dort wird dann der genaue Termin, an dem das Fahrzeug zur Technischen Überprüfung vorgestellt werden kann, bekanntgegeben.

Weiland  
Verkehrssicherheitsaktiv



Grundlage für die antifaschistisch-demokratische Ordnung und den späteren Aufbau des Sozialismus in der DDR war die Zerschlagung des Hitler-Faschismus durch die Rote Armee. In Zusammenarbeit mit den deutschen Aktivisten der ersten Stunden legten sowjetische Freunde 1945 den Grundstein für ein friedliches Morgen. (Foto: Generaloberst Bersarin, 1. Stadtkommandant von Berlin, bei der Übergabe erbeuteter Fahnen der Nazi-Wehrmacht an eine Truppendelegation für die Parade des Sieges in Moskau).



Symbolischer Händedruck in einem historischen Augenblick, Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl vollziehen im April 1946 den Willen der Mehrheit der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen, die Aktionseinheit ist hergestellt. Es erfolgt der Zusammenschluß von KPD und SPD zur SED, die Annahme der „Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ ist beschlossene Sache und große Aufgabe zugleich. (Fotos: Zentralbild/Archiv)

## Ein neuer Zeitabschnitt ist eingeleitet

Konsequent war der Weg vom Aufruf des Zentralkomitees der KPD zur Errichtung einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung im Juni 1945 bis zu den gemeinsamen Konferenzen der Parteiführungen von SPD und KPD zur Vorbereitung der Vereinigung. Im Gebiet der heutigen DDR wurde er mit Erfolg beschritten, der Boden war gut bereitet, die Versuche der unbelehrbaren Kräfte, die Einheit der Arbeiterklasse zu verhindern, schlugen hier fehl.

Am 21. und 22. April 1946 trat der Vereinigungsparteitag in Berlin zusammen. Das Parteiprotokoll schildert die Atmosphäre dieses historischen Ereignisses mit den Worten:

„Der imposante, repräsentative Saal des ‚Admiralspalastes‘ war ebenso festlich wie würdig geschmückt. Vor dem ‚Admiralspalast‘, auf der Friedrichstraße, wogte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. Mehr als tausend Delegierte und Ehrengäste, dazu eine noch größere Zahl von Gästen und Zuhörern, füllten den mächtigen Raum bis auf den letzten Platz. Lebhaft

und herzlich war durchweg die persönliche Begrüßung alter Kampfgenosser aus den bisher getrennten Parteilagern nach jahrzehntelanger Spaltung. Nachdem die ‚Fidelio‘-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven, gespielt vom Orchester der Staatsoper, verklungen war, betraten die beiden Parteivorsitzenden, Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl, von verschiedenen Seiten kommend, die Bühne, trafen in der Mitte zusammen und reichten sich unter minutenlangem, stürmischem Beifall der Delegierten und Gäste, die sich von ihren Plätzen erhoben hatten, die Hände. Einem Schwur gleich brauste ein dreifaches Hoch auf die deutsche Arbeiterklasse durch den Saal.“

Auch Mitglieder unserer Betriebsparteiorganisation waren damals mit ‚Ergiffenheit‘ Zeuge des Beginns eines neuen Zeitabschnittes in der deutschen Geschichte. Getreu den Lehren Marx', Engels und Lenins wurde die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands — erfolgreiche Führerin in 25 Jahren gemeinsamen Weges — gegründet.

Heute, im Jahre 1971, 25 Jahre danach, erleben wir die weitere Ent-

wicklung bei uns in der DDR und in der westdeutschen Bundesrepublik mit. Wir sehen den Kampf der Arbeiterklasse in der BRD und in Westberlin und erhalten die Bestätigung, daß unser Weg richtig war und ist.

Lenin sagt: „Der Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus umfaßt eine ganze geschichtliche Epoche. Solange sie nicht abgeschlossen ist, behalten die Ausbeuter unvermeidlich die Hoffnung auf eine Restauration, und diese Hoffnung wird verwandelt in Versuche der Restauration.“ Nachdem Lenin, von dieser Erkenntnis ausgehend, die Notwendigkeit des Schutzes des sozialistischen Vaterlandes objektiv begründet hatte, lehrte er die Partei, an die Lösung dieses lebenswichtigen Problems konkret-historisch und schöpferisch heranzugehen.

Die Deutsche Demokratische Republik, in enger Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten verbunden, leistet seit ihrem Bestehen durch zahlreiche Vorschläge und Initiativen einen aktiven Beitrag zur Gewährleistung der europäischen

Sicherheit und zum friedlichen Zusammenleben der Völker. Eingengt, nicht stärker, doch noch aggressiver geworden, gefährdet der Imperialismus ständig den Frieden in Europa und der Welt.

Mit allem gebotenen Ernst und in voller Verantwortung vor unserem Volk und den Völkern der Welt gilt es daher, im Interesse des Friedens und des Sozialismus alles zu tun, um unsere Deutsche Demokratische Republik allseitig zu stärken. Das heißt auch, die Macht der Arbeiterklasse und des Volkes, die sozialistische Gesellschaft zuverlässig gegen alle imperialistischen Anschläge zu schützen.

Gemeinsam mit unseren sowjetischen Freunden und unseren Partnern des Warschauer Vertrages werden wir den Frieden erhalten, uns für die Einberufung der europäischen Sicherheitskonferenz einsetzen und den VIII. Parteitag der SED gut vorbereiten. Die Beschlüsse des VIII. Parteitages werden uns Zielorientierung, Arbeitsgrundlage und konstruktive Hilfe zugleich sein.

Hans Beyer  
APO Technik

Im Geiste des proletarischen Internationalismus, mit der KPdSU brüderlich verbunden, vertieft die SED die unverbrüchliche Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und dem Staatsvolk der DDR. Ständig festigen wir den Bund der Bruderparteien zum Nutzen des Sozialismus-Kommunismus.

Aus dem Volk, mit dem Volk, für das Volk! Anschaulich beweist unser Foto die enge und herzliche Verbundenheit zwischen den führenden Funktionären der Partei, mit dem Ersten Sekretär des ZK der SED, Genossen Walter Ulbricht, an der Spitze, und den Millionen Werktätigen der DDR.





# Aus dem Leben unserer Brigaden - Aus dem Leben



## Parteigegeburtstag: Würdig und niveauvoll

Der 25. Jahrestag der Gründung unserer Partei war für das sozialistische Kollektiv „Lebensfreude“ der Anlaß für eine Feierstunde, zu der ich als Parteibeauftragter des Bereiches RS eingeladen war. Ich war sehr interessiert, zu erleben, wie das Schrittmacher-Kollektiv dieses bedeutende Ereignis würdigen würde. Um es vorweg zu nehmen, es war für mich eine sehr beeindruckende Veranstaltung.

In dem mit der Staatsflagge unserer Republik und den roten Fahnen der Arbeiterklasse geschmückten Lesesaal des Kulturhauses wurde ein sehr überlegt zusammengestelltes und der Bedeutung dieses historischen Ereignisses entsprechendes Programm geboten. Erich Weinerts „Stärker als alle Parteien“, von dem unvergessenen Arbeiterdichter zum Vereinigungsparteitag 1946 geschrieben, fand ebenso aufmerksame Zuhörer wie die von Pionieren der Patenklasse vorgetragene Rezitation „Wir, die jüngsten Helfer der Partei“.

Sehr lebendig und anschaulich waren die Ausführungen des Genossen

Fred Voigtländer, 1946 jüngster Delegierter des Parteitages, und heute Leiter der Bildungsstätte unserer Partei im KWK.

Für einen besonders feierlichen Rahmen sorgte ein Streichquartett des Orchesters des Staatlichen Tanzensembles der DDR, mit dem das Kollektiv „Lebensfreude“ durch einen Freundschaftsvertrag verbunden ist. Das Quartett brachte Werke von Haydn und Mozart zu Gehör.

Den Abschluß der Feierstunde bildete der gemeinsame Gesang unseres Kampfliedes „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit...“

Ich freue mich, sagen zu können, daß das Kollektiv „Lebensfreude“ bewiesen hat, wie mit politischer Verantwortung und Liebe zur Sache auch im kleinen Kreis eine würdige und niveauvolle Veranstaltung organisiert und durchgeführt werden kann.

Bodo Götsch, Parteibeauftragter im Bereich RS

Aufnahmen: W. Schroedter



**BESONDEREN DANK** sagen die Pioniere der Klasse 4 B I ihrer Patenbrigade „Völkerfrieden“ für die Unterstützung beim Erfüllen des Pionierauftrages. Wir berichteten in Nr. 10 darüber.

Freudig nahm Genossin Serene Dierks ihr Geschenk entgegen. Foto: Lange

**UNTER DEN ERSTEN GRATULANTEN** zum 25. Jahrestag der SED waren Kollege Johnsmüller und Kollegin von Bergen vom Kollektiv „Sojus 9“. Foto: Netzler



## Einfach Klasse

Lieber WF-Sender!

Wir haben einen sehr schönen Nachmittag mit unserer Brigade verlebt. Aus diesem Grunde möchten wir uns bei allen Brigademitgliedern auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Es handelt sich um die Brigade „Völkerfrieden“.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Brief in die Zeitung bringen.

Die Pioniere und Schüler der Klasse 4 B I der Sonderschule Berlin-Friedrichshain

Wird gemacht, liebe Pioniere. Und schreibt wieder mal, wie Ihr beim

Lernen und der Erfüllung des Pionierauftrages vorankommt.

Eure Redaktion

Liebe Patenbrigade!

Heute sollen Sie unseren ersten Brief bekommen. Wir sind noch alle sehr aufgeregt.

Wir haben heute noch sehr viel darüber gesprochen. Sie haben für uns alles so schön ausgestaltet. Dafür möchten wir Ihnen recht herzlich danken. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bald mal in unserer Klasse besuchen würden. Auch bei dem Fotografen möchten wir uns bedanken.

Sie waren einfach, 7, 8, 9, 10, Klasse!

Die Pioniere und Schüler der 4 B I

## Stets an der Seite unserer Genossen

Am 21. April feierte die Partei der Arbeiterklasse den 25. Jahrestag ihrer Gründung. Ein großes Ereignis!

In unserer Arbeit spüren wir selbst, daß uns sehr viele Genossen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Unser Kollektiv war deshalb einer der ersten Gratulanten beim APO-Sekretär, Genossen Dietrich. Bei unserem Eintritt in sein Zimmer empfing uns eine Blumenpracht. Sie beweist, welch hohes Ansehen die Genossen im Werkteil Dipde haben.

Mit herzlichen Worten dankte Genosse Dietrich für die Glückwünsche und für die bisherige Zusammenarbeit. Er wünschte uns allen viel Kraft und Gesundheit, die wir brauchen, um die kommenden Aufgaben bis zum VIII. Parteitag und danach zu erfüllen. Unser Kollektiv „Sojus 9“ wird wie bisher eine zuverlässige Arbeit an der Seite der Genossen leisten. Das ist klar!

Im Namen des Kollektivs  
Lothar Netzler, Brigadeführer



# Hallo, junge Leute: Hier spricht der WF-Jugendsender

## Wer ist dabei?

**Liebe Freunde!**

Es geht um Euch — konkret gesagt, um den Jugendklub. Sicher werden jetzt manche denken, naja... immerhin... eine lobenswerte Sache. Aber wie die das schaffen wollen?! Na, abwarten und Tee trinken.

Aber daraus wird nichts — denn kein Jugendklub ohne Eure Mitarbeit. Sinn und Zweck dieses Klubs ist es, der Arbeit der einzelnen FDJ-Gruppen in Sachen Kultur auf die Sprünge zu helfen. In unserem Jugendklub, der in einer Art „Selbsthilfeaktion“ gegründet wird, wollen wir Singe-, Literatur- und Diskussionsabende zu politischen Problemen durchführen.

Von der Klubhausleitung werden wir — darüber wird gerade beraten — einen Raum bekommen, der zwar keine Wände aus Gummi hat, aber eben eine gewisse Grundlage für den Anfang bildet. Es gilt nun mit Bohrer, Farbpinzel und Zeichenblock diesem Raum ein besonderes Gepräge zu geben, ihn mittels unserer Gedanken, Ideen und mit Elan auszugestalten.

Um die ganze Sache nicht dem Selbstlauf zu überlassen, kümmern sich einige Freunde, die sich in einer Klubkommission zusammenfinden, intensiv um die Vorbereitung und Durchführung kultureller Veranstaltungen. Natürlich wird sich nicht das gesamte geistig-kulturelle Leben unserer Grundorganisation in diesem kleinen Raum abspielen. Um besonders viele Jugendliche in die Kulturarbeit einzubeziehen, wollen wir mehrere große Veranstaltungen durchführen. Da wäre die Woche der Jugend und Sportler. Sie wird am 19. Juni 1971 mit einem großen Jugendball eröffnet, als Gäste nehmen Freunde aus dem TRO und Mitarbeiter des Jugendstudios DT 64 teil. Unser Programm: Vorstellung junger Talente, Jugendmodenschau, Auftritt einer Pantomimengruppe und mehrerer Singegruppen.

Hier noch die innerhalb der Jugend- und Sportwoche stattfindenden anderen Veranstaltungen: Betriebsmesse der Meister von morgen, Jugendsportfest, Ausstellung des Mal- und Zeichenzirkels, Hobby-Ausstellung der Betriebsschule, militärpolitisches Forum, Diskussion über Beat und Popmusik, Treffen von Singeklubs.

Verantwortlich für diese Veranstaltungen ist der Jugendklubrat. Weiterhin werden monatlich Tanzveranstaltungen stattfinden.

Das waren zunächst einige Hinweise und Anregungen zur Arbeit des Jugendklubs. Wir hoffen und bauen auf Eure Mitarbeit, auf Eure Ideen und Vorschläge, denn ohne die geht es nicht!

Über alle zentralen Veranstaltungen und Jugendklubabende werdet Ihr rechtzeitig informiert. Aber noch sind wir ja nicht soweit. Erst heißt es einmal, den entsprechenden Raum zu schaffen. Was dann die inhaltliche Gestaltung der Klubarbeit anbelangt, dafür seid Ihr alle selbst mit zuständig. Also: Es darf gedacht werden!

Freundschaft!

**Gabriele Krug**

Vorsitzende des Jugendklubrates

Hier noch die Namen der Mitglieder des Jugendklubrates: Michael Schämel, Klaus Labsch, Rainer Dräger, Heidrun Plöse, Jürgen Tatzko, Bärbel Grimm, Gina Kowallik.

## Jugendverband mit Initiativen

**Aus dem Rechenschaftsbericht der Leitung der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“:**

Wir, die junge Generation, erhielten und erhalten jegliche Unterstützung vom ZK der SED, an der Spitze von unserem Freund und Genossen Walter Ulbricht. Auch unseren Genossen der Leitung der BPO möchten wir, die Mädchen und Jungen der FDJ, von ganzem Herzen Dank sagen für ihre Unterstützung und Hilfe.

Ausgehend von der 13. Tagung des Zentralrats der FDJ hat sich auch unsere FDJ-Grundorganisation dem Wettbewerb „Würdige Initiativen der Jugend zu Ehren des VIII. Parteitages der SED“ angeschlossen. Die Zentrale FDJ-Leitung hat alle AFO zum Leistungsvergleich zu Ehren des VIII. Parteitages und des 9. Parlaments der FDJ aufgerufen.

Vom 2. bis 4. April führten wir mit 50 FDJlern die erste Wochenendenschulung nach unserer Delegiertenkonferenz durch. Wir behandelten Grundfragen der FDJ-Arbeit und legten fest, im nächsten Vierteljahr in allen AFO das persönliche Gespräch mit jedem FDJler zu führen, um in allen Grundkollektiven des Jugendverbandes eine hohe Stabilität und Organisiertheit zu erreichen.

Im Mai werden 200 FDJler unserer Grundorganisation, die sich be-

sonders intensiv mit den Werken von Marx, Engels und Lenin befaßt haben, die Abzeichenprüfung „Für gutes Wissen“ in einer der drei Stufen ablegen.

Die FDJ ist Kampfesreserve der Partei, deshalb wollen wir mit 15 unserer besten FDJ-Funktionäre die Reihen der SED stärken helfen. Drei FDJler sind bereits als Kandidaten in die Partei aufgenommen, sechs Freunde aus der Klasse BmAMEB 69/1 stellten zu Ehren des 25. Jahrestages den Antrag, Kandidat der SED zu werden.

Es ist Ehrensache jedes FDJlers, überzeugter Freund der Sowjetunion zu sein und unser sozialistisches Vaterland zu schützen. Deshalb wollen wir 25 der aktivsten FDJler als Soldat auf Zeit oder Berufsoffizier für unsere NVA und 100 neue Mitglieder für die DSF werben.

Die Jugend des WF hat wesentlichen Anteil daran, daß der Plan im ersten Quartal mit 25 Prozent erfüllt werden konnte. Unter nicht leichten Bedingungen bildeten wir im Produktionsschwerpunkt Bildröhre das neue Jugendobjekt „Export 71“ mit 20 FDJlern, die den Staatstitel erringen wollen. In diesem Jahr werden weitere acht Jugendobjekte in den wichtigsten Produktionsabschnitten gebildet.

Das sind einige unserer wesentlichsten Initiativen zur allseitigen Stärkung der DDR.



Im Namen all ihrer Mitglieder legte die Leitung der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ Rechenschaft ab über die zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der SED übernommenen Verpflichtungen. Viel wurde erreicht, viel bleibt noch zu tun. Auf weitere Erfolge, auf unseren Jugendverband als Kampfesreserve der Partei — optimistischer Gläserklang und freundschaftlicher Gedankenaustausch stärkten den Elan zur Lösung der notwendigen Aufgaben.

Fotos: Lange

